



Rottweil, 20.01.2021

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herrn Oberbürgermeister
Ralf Broß
Hauptstraße 21 - 23
78628 Rottweil

Antrag: Schaffung der Stelle einer Klimaschutzmanagerin bzw. eines Klimaschutzmanagers

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Broß,
sehr geehrte Damen und Herren Gemeinderäte,

im Rahmen des Rottweiler eea-Prozesses wurden im Kommentar zum Maßnahmenbereich „Interne Organisation“ folgende Fragen gestellt: „Gibt es eine zentral verantwortliche Person, welche die energie- und klimarelevanten Aufgaben verteilt?“ „Hat es eine Personalaufstockung in dem Bereich Energie- und Klimaschutz in den letzten 10 Jahren gegeben?“ Die Antworten sind eher negativ.

Um den Klimaschutz innerhalb der Verwaltung personell klarer zu verankern, beantragt die Gemeinderatsfraktion von Bündnis 90 / Die Grünen

die Schaffung der Stelle einer Klimaschutzmanagerin bzw. eines Klimaschutzmanagers. Diese Stelle soll der Abteilung Wirtschaftsförderung zugeordnet werden und gemäß den Fördermitteln des Bundesumweltministeriums zunächst zeitlich befristet sein.



Begründung:

Trotz der angespannten Haushaltssituation suchten wir nach einer konstruktiven und finanzierbaren Lösung, den kommunalen Klimaschutz als eine der drängenden Zukunftsfragen voranzutreiben.

1. In diesem Jahrzehnt gilt es die Weichen so zu stellen, dass die Ziele des Pariser Klimaabkommens erreicht werden. Die Kommunen spielen dabei in vielerlei Hinsicht eine bedeutende Rolle. Die Corona-Pandemie hält derzeit zwar die Öffentlichkeit in Atem, doch die große Mehrheit der Wissenschaftsgemeinde geht davon aus, dass der **Klimawandel mittel- und langfristig die größere Bedrohung für unsere Lebensgrundlagen** ist.
2. Der Rottweiler eea-Prozess, der am 16. Februar 2017 zur Auszeichnung mit dem „European Energy Award“ führte, ist seither ins Stocken geraten. Um nur drei Defizite anzutippen: Die mit mindestens vier Sitzungen pro Jahr empfohlenen Treffen des Energieteams fanden nicht statt; das Monitoring und die jährliche Aktualisierung des Energiepolitisches Arbeitsprogramms (EPAP) ruhen; die Stadt verfügt immer noch nicht über ein „Leitbild mit qualifizierten und quantifizierten energie- und klimapolitischen Zielsetzungen“. Diese Defizite lassen sich mit Corona allein nicht erklären. Die Fülle anderer Aufgaben scheint verwaltungsintern so erdrückend zu sein, dass der **Klimaschutz nicht so im Fokus steht, wie es ihm eigentlich gebührt**.

Ein Manko, das eine Klimaschutzmanagerin oder ein Klimaschutzmanager beheben könnte. Klimaschutz ist sicherlich eine Querschnittsaufgabe, doch die Stadt braucht eine Kümmerer-Stelle, die die Fäden für den Klimaschutz in der Hand hält und neue Fäden spinnt. Wir weisen nur darauf hin, dass aus dem baden-württembergischen Klimaschutzgesetz auf die Stadt neue Aufgaben zukommen wie die „verpflichtende kommunale Wärmeplanung“ bis 31.12.2023.

3. Die Schaffung solch einer Stelle ist kein Neuland mehr. Man kann also von den Erfahrungen anderer lernen. Deutschlandweit gibt es bereits rund 1300 kommunale Klimaschutzmanager. In unserer Nachbarschaft: in Oberndorf, Villingen-Schwenningen, Donaueschingen, Horb, Tuttlingen, Geislingen.
4. Zur Finanzierung: Mit der „Kommunalrichtlinie“ unterstützt das Bundesumweltministerium Kommunen dabei, ihre Treibhausgasemissionen zu senken. Das Ministerium betont, dass es damit nicht nur die Lebensqualität vor Ort steigern möchte. Es will damit auch **den kommunalen Haushalt durch sinkende Energiekosten entlasten und durch „klimafreundliche**



Investitionen die regionale Wertschöpfung“ ankurbeln. Die **Förderquote** für **Erstvorhaben im Klimaschutzmanagement** beträgt **65 Prozent**. Zur wohl Corona bedingten Konjunkturförderung werden für alle Fördermöglichkeiten zwischen dem 01.08.2020 und dem 31.12.2021 noch **zusätzlich 10 Prozentpunkte** gewährt.

Klimaschutzmanagement, Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing greifen thematisch ineinander, deshalb folgendes Vorschlag:

Die nach der Evaluation anstehende Stellenausschreibung „Wirtschaftsförderer m/w/d“ (Nachfolge Frau Gaehn) auf 0,75 Stellenäquivalente zu reduzieren, die restlichen Stellenprozente der Stelle „Klimaschutzmanager/in“ zuzuschlagen. Damit lassen sich 1,0 Stellenäquivalente mit 65%, respektive im ersten Jahr 75% Förderung und 25% Stellenanteile Wirtschaftsförderung **nahezu kostenneutral** zu schaffen. Die Stelle ist zunächst **auf den Förderzeitraum** des Bundesumweltministeriums zu **befristen**.

Auf unsere Anfrage erklärte sich Roland Stolarczyk, Klimaschutzmanager im Landkreis Rottweil, freundlicherweise bereit, der Stadtverwaltung bei einem Förderantrag für diese Stelle mit Rat und Tat behilflich zu sein.

Mit freundlichen Grüßen

Für die Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN

Ingeborg Gekle-Maier
Fraktionssprecherin

Nähere Informationen:

- Kommunalrichtlinie: <https://www.klimaschutz.de/kommunalrichtlinie>
- Aktueller Stand der Förderrichtlinien:
https://www.klimaschutz.de/sites/default/files/Fördermöglichkeiten_Kommunalrichtlinie.pdf